Johannes 11

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorf der Maria und ihrer Schwester Martha. **2** (Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.) **3** Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. **4** Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tod, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. **5** Jesus aber liebte Martha und ihre Schwester und Lazarus. **6** Als er nun hörte, dass er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war.

7 Danach spricht er dann zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen! **8** Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wieder gehst du dahin? **9** Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; **10** wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. **11** Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen[1]; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken. **12** Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, wird er geheilt[2] werden. **13** Jesus aber hatte von seinem Tod gesprochen; *sie* aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. **14** Dann nun sagte ihnen Jesus geradeheraus: Lazarus ist gestorben; **15** und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, damit ihr glaubt; aber lasst uns zu ihm gehen! **16** Da sprach Thomas, der Zwilling[3] genannt wird, zu den Mitjüngern: Lasst auch uns gehen, dass wir mit ihm sterben!

17 Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. **18** Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; **19** viele von den Juden aber waren zu Martha und Maria gekommen, um sie über ihren Bruder zu trösten. **20** Martha nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus. **21** Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; **22** aber auch jetzt weiß ich, dass, was irgend du von Gott erbitten magst, Gott dir geben wird. **23** Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. **24** Martha spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. **25** Jesus sprach zu ihr: *Ich* bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; **26** und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird *nicht* sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies? **27** Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, *ich* glaube, dass *du* der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. **28** Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. **29** Als aber diese es hörte, stand sie schnell auf und ging zu ihm. **30** Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch an dem Ort, wo Martha ihm begegnet war. **31** Als nun die Juden, die bei ihr im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht[4] zur Gruft, um dort zu weinen.

32 Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. **33** Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief[5] im Geist und erschütterte sich **34** und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! **35** Jesus vergoss Tränen. **36** Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! **37** Einige aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht bewirken, dass auch dieser nicht gestorben wäre?

38 Jesus nun, wieder tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor. **39** Jesus spricht: Nehmt den Stein weg! Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hier[6]. **40** Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubtest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? **41** Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater,

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

ich danke dir, dass du mich erhört[7] hast. **42** *Ich* aber wusste, dass du mich allezeit erhörst[8]; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass *du* mich gesandt hast. **43** Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! **44** Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umbunden.

45 Jesus spricht zu ihnen: Macht ihn los und lasst ihn gehen! Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. **46** Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. **47** Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer das Synedrium und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. **48** Wenn wir ihn so gewähren lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. **49** *Ein* Gewisser aber von ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr[9] Hoherpriester war, sprach zu ihnen: *Ihr* wisst nichts **50** und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist, dass *ein* Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. **51** Dies aber sagte er nicht von sich selbst aus, sondern da er jenes Jahr[10] Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte[11]; **52** und nicht für die Nation allein, sondern damit er auch die zerstreuten Kinder Gottes in *eins* versammelte. **53** Von jenem Tag an beratschlagten sie nun, ihn zu töten. **54** Jesus nun wandelte nicht mehr öffentlich unter den Juden, sondern ging von dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim; und dort verweilte er mit den Jüngern.

55 Es war aber das Passah der Juden nahe, und viele gingen vor dem Passah aus dem Land hinauf nach Jerusalem, um sich zu reinigen. **56** Sie suchten nun Jesus und sprachen, im Tempel stehend, untereinander: Was meint ihr? Dass er *nicht* zu dem Fest kommen wird? **57** Die Hohenpriester und die Pharisäer hatten aber Befehl gegeben, dass, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

Fußnoten

1. O. entschlafen.
2. O. gerettet.
3. Griech. Didymos.
4. A.l. meinten, sie gehe.
5. O. wurde er heftig bewegt (so auch V. 38).
6. W. er ist viertägig.
7. O. gehört.
8. O. hörst.
9. O. jenes Jahres.
10. O. jenes Jahres.
11. O. zu sterben im Begriff stand.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de